



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neuschler, Otto: Der ägyptische Sudan im Jahre 1907

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Der ägyptische Sudan im Jahre 1907

Von Hauptmann Otto Neuschler



Ugleich mit seinem Bericht über die Entwicklung Ägyptens im Jahre 1907, dem ersten Jahre seiner Verwaltung, hat Sir E. Gorst, der britische Generalkonsul, seiner vorgesetzten Behörde auch seinen Jahresbericht über den Sudan eingereicht. Auch aus diesem Teile des Berichtes sollen die wichtigsten Angaben entnommen und nachstehend wiedergegeben werden. *)

Der Rückzug der belgischen Truppen aus den südwestlichen Gebieten des Bahr-el-Ghazal, die Festlegung der Grenzen von Abessinien und Uganda sowie eine nähere Verständigung mit dem Sultan Ali Dinar über die Grenzen von Darfur haben zwar die zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen die Regierung des Sudans nach außen hin zu kämpfen hatte, ziemlich vermindert; immerhin ist es aber keine kleine Aufgabe, die Grenze dieses Landes, die, ohne die Strecken zu rechnen, wo der Sudan an Ägypten oder an das Meer stößt, eine Gesamtlänge von etwa 6400 Kilometern hat, dauernd gegen zahlreiche, zum größten Teil wilde und unter keinerlei Kontrolle stehende Stämme zu bewachen. Es kann deshalb auch nicht wundernehmen, daß hier der Friede häufig gestört wird, daß zahlreiche Unternehmungen nötig sind, und daß es nicht immer möglich ist, den Bewohnern dieser Gebiete das Maß von Schutz und Sicherheit zu gewähren, das sonst die Begleiterscheinung einer geordneten Regierung zu sein pflegt. Im Innern sind wenig Störungen zu verzeichnen. Es hat das seinen Grund in der sich immer mehr ausdehnenden Erschließung des Landes durch Straßen und namentlich durch ein sich immer weiter verzweigendes Telegraphenetz.

Die sich in Arbeit befindende Überbrückung des Blauen Nils bei Khartum wird den Weiterbau der Eisenbahn in das fruchtbare Gebiet von Gezira wesentlich erleichtern. Die Brücke wird in kurzer Zeit fertiggestellt sein. Die endgültige Linie der Eisenbahn ist zwar noch nicht bestimmt; voraussichtlich

*) Vgl. Grenzboten 1908 Nr. 4 und 1909 Nr. 9 und 10.

wird jedoch die Hauptlinie die Richtung nach dem Weißen Nil nehmen und schließlich bis El Obeid geführt werden und so bis in die nächste Nähe der ausgedehnten Gummiwälder von Kordofan gelangen.

Der Bewässerungsdienst arbeitet einerseits mit dem Ägyptens Hand in Hand, andererseits ist er eifrig mit den Vorarbeiten für eine Kanalisation von Gezira beschäftigt, die große Striche fruchtbaren Bodens dem Baumwoll- und Getreideanbau erschließen soll. In den Provinzen von Gezira, Berber, Dongola und Khartum wurde mit Katasteraufnahmen, Grenzregulierungen und andern Vermessungen der Weg für eine extensivere Bewirtschaftung vorbereitet. Zwischen Khartum und Gondokoro wurde telegraphische Verbindung hergestellt. Während der niedrige Stand der Nilflut im Jahre 1907 den Sudan in seinem gegenwärtigen unbewässerten Zustande kaum in Mitleidenschaft zog, hatte ein ungewöhnlich starker Regenfall in den nördlichen Gebieten einen sehr wohlthätigen Erfolg. Die Araber konnten weite Landstrecken zwischen dem Nil und Suakin, die auf diese Weise bewässert worden waren, bebauen; leider wurden jedoch die Felder durch Heuschreckenschwärme, die kurz vor der Ernte einfielen, schwer geschädigt.

Wenn sich auch keine genauen Angaben über die Stärke der Bevölkerung machen lassen, so macht es doch den bestimmten Eindruck, als ob die Bevölkerung in starker Zunahme begriffen sei. Man glaubt, daß sie zwei Millionen schon übersteigt. Eine bemerkenswerte Zunahme an europäischen Kaufleuten und gelernten Handwerkern und ebenso an ägyptischen Handwerkern und Arbeitern ist zu verzeichnen, und zwar besonders in der Provinz Khartum. Während Lord Cromer in seinem Bericht über das Jahr 1906 die Zahl der im Sudan wohnenden Europäer auf 3104 und die der Abessinier, Ägypter und Inder auf 9815 angibt, sind diese Zahlen jetzt auf 3914 und 17030 gestiegen.

Wie schon erwähnt worden ist, wurde mit großem Eifer an der Landesaufnahme gearbeitet, die gerade in einem ackerbautreibenden Lande wie dem Sudan die wichtige Grundlage für jede Weiterentwicklung ist. In der Provinz Berber wurden 18858,5 Hektar und in der Provinz Galka 4860 Hektar vermessen, während in der Provinz des Weißen Nils mit der Vermessung begonnen worden ist. In Gehzireh wurde eine Reihe wertvoller Dorfvermessungen hergestellt. In den Provinzen Dongola und Khartum wurde die Aufnahme mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 93000 und 82800 Mark fertiggestellt und hatte den Erfolg, daß sich das steuerbare Land um 3950 Hektar vermehrte, was einen Zuwachs der Regierungseinnahmen von 93600 Mark bedeutet, wenn einmal die vollen Steuern erhoben werden.

Diese sorgfältige Landesaufnahme und Vermessung ermöglicht auch eine gründlichere und sachgemäßere Bewässerung des Landes.

Dabei stand der Sudan unter dem Zeichen eines verhältnismäßig niedrigen Nilwasserstandes und außergewöhnlich starker Regenfälle in den nördlichen

Provinzen. Ein Vergleich der Resultate des in Frage stehenden Jahres mit denen des Vorjahres zeigt am besten die gemachten Fortschritte.

	1906	1907
Künstlich bewässert	46 709 Hektar	48 304 Hektar
Regenernte	318 651 "	474 605 "
Überflutet	38 096 "	46 678 "
zusammen .	403 456 Hektar	569 587 Hektar

Das gesamte anbaubare Land ist somit um 166 132 Hektar vermehrt worden. Der Anbau von ägyptischer Baumwolle nimmt immer mehr zu.

In Om Nabardi wurde von der Sudan-Goldfelder-Gesellschaft die Ausbeutung alter Goldminen in Betrieb genommen. Schon in weit zurückliegenden Zeiten war hier nach Gold gesucht worden. Nach den gemachten Funden lassen sich zwei Perioden, eine gräkoromanische und eine arabische unterscheiden. Im allgemeinen stehen der Entwicklung der Minenindustrie im Sudan große Transportschwierigkeiten hindernd im Wege. Auch die Frage genügender Wasserversorgung wird bei weiterer Entwicklung noch ernstlich in die Erscheinung treten.

Im Jahre 1906 war eine Zollverwaltung mit dem Sitze in Port Sudan errichtet worden. Im Jahre 1907 wurde ihr eine statistische Abteilung angegliedert, deren Arbeit einen genauern Einblick in die Verhältnisse der Ein- und Ausfuhr sowie des Durchgangsverkehrs ermöglicht. Der Wert der Einfuhr ist von 18,15 Millionen Mark im Jahre 1906 auf 25,15, also um 7 Millionen Mark im Jahre 1907 gestiegen. Die Ausfuhr von Produkten des Sudans zeigt eine Zunahme um 3,3 Millionen Mark im Jahre 1907, das heißt von 4,1 im Jahre 1906 auf 7,4 Millionen im Jahre 1907. Der Durchgangsverkehr ist von 274 267 Mark im Jahre 1906 auf 469 000 Mark im Jahre 1907 angewachsen. Der Wert der unmittelbar über Port Sudan, Suakin und andre Zollstationen mit Ausnahme von Galsa eingeführten Waren ist im Jahre 1907 um 861 380 Mark, das heißt von 731 153 Mark auf 1 592 533 Mark gestiegen.

Unter den Einfuhrartikeln nehmen Kohlen, Maschinenteile und Eisenbahnmateriale den ersten Platz ein, während Baumwolle und Gummi die wichtigsten Ausfuhrartikel sind. Die Gummiernte war vorzüglich; er wurden gute Preise erlangt. Es werden nachdrückliche Anstrengungen gemacht, um den Gummihandel durch Verbesserung der Transportverhältnisse noch mehr zu heben.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Zusammenstellung des Exports an Gummi, Elfenbein und Straußenfedern seit 1899. Als Einheit ist ein Kantar = rund 45 Kilogramm zugrundegelegt.

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Gummi .	42 000	61 000	171 000	220 000	191 214	262 572	158 000	164 000	204 981 Kant.
Elfenbein	114	287	534	833	1 078	1 430	1 720	1 500	1 931 "
Straußenfedern .	—	133	146	130	660	285	318	500	474 "

Die Einfuhr an Weinen und Spirituosen ist um rund 172000 Mark gesunken; diese Erscheinung ist hauptsächlich der scharfen von der Regierung ausgeübten Überwachung zuzuschreiben.

In den letzten Jahren ist viel zur Verbesserung der Küstenwache geschehen. Diese besteht heute aus 104 Landküstenwächtern und 12 Seeküstenwächtern. Sene finden auch in der Zollpolizei Verwendung. Ihrer eifrigen Tätigkeit ist eine merkliche Abnahme des Schmuggels zu verdanken. Zunächst war ihre Arbeit auf die Küste des Roten Meeres und deren nächste Umgebung beschränkt; man beabsichtigt jedoch, sie allmählich auch auf die andern Grenzen auszu dehnen.

Die schon von Lord Cromer in seinem letzten Bericht erwähnte Steigerung der Einnahmen hat auch im Jahre 1907 angehalten.

Der Voranschlag für 1907 hatte folgende Summen vorgesehen:

Einnahmen	17077500 Mark
Ausgaben	22314600 „
	Defizit 5237100 Mark

Demgegenüber gestaltete sich der tatsächliche Jahresabschluss für 1907 annähernd folgendermaßen:

Einnahmen	19996100 Mark
Ausgaben	20969100 „
	Defizit 972900 Mark

Die Einnahmen übersteigen somit den Voranschlag um 2918700 Mark, während die Ausgaben um 1345500 Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind.

Da die ägyptische Regierung eine jährliche Unterstützung zu den Ausgaben des Sudans in Höhe von 5237224 Mark gewährt, die in den angeführten Berechnungen nicht mit einbegriffen ist, so ist tatsächlich ein Überschuß von 4264324 Mark zu verzeichnen.

Der Voranschlag für 1908 hat die folgenden Zahlen vorgesehen:

Einnahmen	20704160 Mark
Beisteuer der ägyptischen Regierung	5237224 „
	zusammen 25941384 Mark
Ausgaben	25009984 Mark
An die ägyptische Regierung zu zahlende	
Zinsen aus Anleihen	931500 „
	zusammen 25941384 Mark

Im ägyptischen Budget ist die Beisteuer der ägyptischen Regierung auf 7861094 Mark angegeben; diese Summe schließt aber 2623870 Mark in sich, die von der Regierung des Sudans zur Unterhaltung der ägyptischen Armee im Sudan beizusteuern sind.

Der Reservefonds hat am Ende des Jahres 1907 folgendermaßen abgeschlossen:

Abschluß am 31. Dezember 1907	859 050 Mark
Überschuß im Jahre 1907	4 264 200 „
zusammen	5 123 250 Mark

Für das Jahr 1907 war folgendes Ausgabenprogramm vorgesehen:

Eisenbahnbrücken	517 500 Mark
Öffentliche Arbeiten	517 500 „
Straßen und Wege	517 500 „
Ausbau der elektrischen Lichtanlage	271 170 „
Katasteraufnahmen	378 810 „
Telegraphenleitungen	202 860 „
Vorsichtsmaßregeln gegen Cholera und Bubonenpest	207 000 „
Anthropologische Expedition	31 050 „
Verschiedene andre Ausgaben	1 444 860 „
zusammen	4 088 250 Mark

Es bleibt somit eine Summe von 1 035 000 Mark für unvorhergesehene Ausgaben übrig.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens hat der durch die Überschwemmungen verursachte Schaden alle in frühern Jahren erlittenen Beschädigungen weit übertroffen. Vom 24. Juli bis zum 5. Oktober war die Bahnlinie dauernd unterbrochen. Mehr als 52 Kilometer wurden im ganzen weggeschwemmt, und an mehr als 500 Stellen wurde die Bahnlinie beschädigt. Trotz dieser Störungen, wie sie seit Errichtung der Bahn noch niemals in solcher Stärke zu verzeichnen waren, hat sich der Verkehr immer mehr entwickelt und sich immer einträglicher gestaltet.

Die Gesamtausgaben haben sich von 4,86 Millionen Mark im Jahre 1906 auf rund 6,17 Millionen Mark im Jahre 1907 erhöht, während die Ausgaben gleichzeitig von 3,33 auf 4,41 Millionen Mark angewachsen waren. Die Zahl der im Jahre 1907 beförderten Passagiere übertraf die des Vorjahres um 95 001. Im Jahre 1904 hatte die Eisenbahn nur 47 500 Passagiere im ganzen befördert; im Jahre 1907 betrug die Gesamtzahl 342 126 Passagiere. Die von Staats wegen beförderten Güter nicht eingerechnet, wurden 101 606 Tonnen an Waren und 35 856 lebende Häupter auf private Rechnung befördert gegen 64 442 Tonnen und 31 425 lebende Häupter im Jahre 1906. Die Einnahmen in diesem Kapitel übersteigen die des Vorjahres um 662 276 Mark. Wegen des Baues einer Eisenbahn- und Straßenbrücke über den Blauen Nil bei Khartum wurde mit einer Gesellschaft ein Vertrag abgeschlossen. Die Arbeit ist schon im Gang. Die Brücke wird voraussichtlich Ende 1909 dem Verkehr übergeben werden.

Die Nilschiffahrt wurde im Jahre 1907 sehr gefördert. Alle im Jahre 1906 bewilligten Schiffe sind inzwischen vom Stapel gelassen worden. Dadurch hat der Verkehr auf dem Flusse wesentlich zugenommen. Auch fernerhin sollen neue Schiffe gebaut werden. Die Dampferverbindung auf der Linie Assuan – Galsa und auf dem Nil südlich von Khartum soll verbessert werden.

An neuen Straßen wurden über 2240 Kilometer angelegt. Zahlreiche schon bestehende Straßen wurden außerdem ausgebessert. In Anbetracht der großen Sterblichkeit der Lastzugtiere wurden Versuche mit schweren Lastselbstfahrern gemacht, die jedoch noch zu keinem Abschluß gelangt sind.

Auf Kosten der Regierung wurden mehr als hundert neue Brunnen gegraben. Auch die Eingebornen sind auf diesem Gebiete von sich aus sehr tätig.

An Posten und Telegraphenstationen bestehen im Sudan jetzt 56. Die Zahl der im Jahre 1907 beförderten Postpakete wird auf 4,8 Millionen, die der eingeschriebenen Briefe auf 125 000 angegeben.

Ägyptische und fremde Gepäckstücke von und nach dem Sudan werden jetzt über Port Sudan befördert; die Zollprüfung findet jedoch in Khartum statt.

An Telegraphenlinien bestehen jetzt 7075 Kilometer, 296 mehr als im Vorjahre. Die Gesamtdrahtlänge beträgt 13 435 Kilometer, das heißt 718 Kilometer mehr als im Jahre 1906. In diesen Zahlen sind die Telephonsysteme Khartum – Omdurman – Khartum Nord und von Port Sudan nicht eingerechnet.

Ende 1906 wurde mit den größten Schwierigkeiten eine Telegraphenlinie zwischen Bor und Mvolo gelegt und so eine direkte Verbindung zwischen Meshra-el-Nef und Gondoro hergestellt.

Im Jahre 1907 betrug die Zahl der aufgegebenen Telegramme 434 800 gegen 373 653 im Jahre 1906. Offizielle Telegramme zeigen eine Zunahme um 2 Prozent, private um 22 Prozent. Von diesen waren 70 Prozent in arabischer, 13 Prozent in englischer und 17 Prozent in andern europäischen Sprachen abgefaßt.

Die Einnahmen von Posten und Telegraphen zusammen beliefen sich im Jahre 1907 auf 966 110 Mark gegen 810 881 Mark im Jahre 1906. Die Ausgaben erreichten eine Höhe von 1 030 611 Mark gegenüber von 795 915 Mark im Vorjahre. Dieses bedeutende Anwachsen der Ausgaben erklärt sich hauptsächlich durch eine bedeutende Gehaltsaufbesserung der Beamten.

Große Summen wurden auch im Jahre 1907 für öffentliche Bauten aufgewandt. Es sind hier in erster Linie die Regierungsgebäude und Beamtenwohnungen zu nennen, die an verschiedenen Orten errichtet wurden, und sodann die Hafenanlagen im Hafen von Port Sudan. Für die im Hafen und in der Stadt Port Sudan errichteten Bauten waren bis Ende 1907 annähernd 14,18 Millionen Mark aufgewandt worden. Die Arbeiten am Quai sind nicht mit der erwarteten Schnelligkeit fortgeschritten, da der Korallenfels, auf dem die Grundmauern ruhen, der Bearbeitung beträchtlichen Widerstand entgegensetzt.

Im ganzen haben in dem am 30. September 1907 abgeschlossenen Jahre Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 308 791 Tonnen, von denen 259 659 Tonnen britisch waren und 49 122 Tonnen von andern Staaten herührten, den Hafen von Port Sudan berührt. Unter den Linien, die den Hafen regelmäßig anlaufen, sind die Dale oder Ostafrikanische Linie, die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd zu nennen. Die Florio-Rubattino-

Linie errichtet einen regelmäßigen monatlichen Dampferdienst zwischen Neapel, Alexandria, Port Sudan und Massaua.

Was die Bewässerungstätigkeit anlangt, so ist zunächst zu erwähnen, daß an der Landesvermessung des Gebietes am Blauen und am Weißen Nil, die als Vorarbeit für große Bewässerungsanlagen in jenem Gebiete unternommen wurde, während des ganzen Jahres eifrig weitergearbeitet worden ist. Die Vermessungsarbeiten haben jedoch vielfach, namentlich in den sumpfigen Gebieten, mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Weitere Arbeiten sind in hohem Maße von der Fortführung der Eisenbahn in jene Gegenden abhängig. Eine Durchführung des Bewässerungsplanes wird deshalb noch verschiedene Jahre in Anspruch nehmen.

Der Bericht enthält weiterhin noch zahlreiche Angaben aus den Gebieten der Rechtspflege, des Erziehungswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege, über wissenschaftliche Forschungen, über Waldschutz und Wildpflege u. a.

Außerdem sind Berichte über Einzelheiten aus dem Verwaltungsbereich der einzelnen Provinzen beigelegt.

Während ein näheres Eingehen auf die zuerst genannten Angaben zu weit führen würde, sollen aus den Provinzialberichten noch einige Mitteilungen angeführt werden.

In der Provinz Bahr-el-Ghazal wurden vom September 1906 bis Oktober 1907 93 Kantar Elfenbein zusammengebracht, gegenüber von 11 Kantar im vorangegangenen Jahre.

Über Galfa haben in den zwei letzten Jahren die nachstehenden Fremden den Sudan betreten:

	1906	1907
Amerikaner	25	107
Armenier	37	43
Briten	200	434
Deutsche	34	101
Franzosen	33	79
Griechen	865	1104
Italiener	83	112
Juden	15	26
Osterreicher	38	67
Syrier	51	119
Andere Nationalitäten	56	91
zusammen	1437	2283

Das Wachstum der Städte Khartum, Omdurman und Khartum Nord geht aus den nachstehenden Bevölkerungsziffern der Jahre 1906 und 1907 hervor.

	1906	1907
Khartum	14 823	15 511
Omdurman	41 592	57 985
Khartum Nord	21 672	53 838
zusammen	78 087	127 334
Zahl der Europäer	1 677	2 397
Zahl der eingebornen Kinder	20 867	30 395

An der Spitze des Sudans steht schon seit längerer Zeit Sir Reginald Wingate. Der Bericht Sir Eldon Gorsts schließt mit Worten vollster Anerkennung für die Verdienste Wingates und der ihm unterstellten Offiziere und Beamten. Die Angaben des Berichtes zeigen aber auch dem Fernerstehenden deutlich, daß nach wie vor im Sudan mit großem Verständnis und mit eisernem Fleiß gearbeitet wird, und daß auch das Jahr 1907 für seine Weiterentwicklung von günstigem Einfluß gewesen ist.



Der schwedisch-norwegische Weidenkonflikt

Von Adolph von Flöcker



ordskandinavien wird von den Lappen bewohnt. Sie sind zwar nur ein kleiner Stamm, aber immerhin ziemlich lebenskräftig. Von alters her waren sie Nomaden, und die ganze Natur ihrer jetzigen Heimat weist sie auf ein Nomadenleben hin. Als Jäger und Fischer fristen sie oft ein sehr kümmerliches Dasein, und speziell die Fischerlappen an den Seeküsten verfallen in der Regel leicht der Trunksucht, degenerieren und sterben allmählich aus. Auf höherer Stufe stehen dagegen die Lappen, die sich durch Viehzucht ernähren, und diese haben es in vielen Fällen zu einem gewissen Wohlstande, ja zu Reichtum gebracht. Ihr eigentliches Hab und Gut sind die Renttiere. Diese waren in uralter Zeit wild im nördlichsten Skandinavien; die Lappen haben sie einigermaßen gezähmt, insofern man von Zähmung bei diesen scheuen Tieren sprechen kann. Die Lappen haben die Renttiere in ganzen Herden zusammengebracht und sich zu ihren Eigentümern gemacht. In jenen unwirtlichen Gegenden, wo sonst das harte Klima und der felsige Boden keine sesshafte Kultur gestatten, bilden die Renttierlappen die einzige, einigermaßen wohlhabende Bevölkerung.

Da der Wohlstand der Lappen völlig auf ihrem Renttierbesitz beruht und davon abhängig ist, müssen sie auch ihre ganze Lebensweise den Gewohnheiten ihrer Haustiere anpassen. Diese Gewohnheiten aber sind uralte und ganz von den klimatischen Verhältnissen abhängig. Die Renttiere spotten also allen Regeln und Vorschriften, die nur von politischen oder juristischen Verhältnissen diktiert sind. Wer die Renttiere besitzt, muß auch seiner Herde folgen, so wie diese von alters her zu wandern pflegt. Das Umgekehrte, daß die Renttiere den Gewohnheiten der Menschen nachkommen sollten, ist völlig ausgeschlossen. Deshalb ist es eine *conditio sine qua non* für die Zukunft der Lappen, daß man die dortigen Verhältnisse so ordnet, daß die Renttiere den Forderungen ihrer Natur unbehindert folgen können.